

INFORMATION

zum Pressegespräch

mit

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
Sozial- und Integrationslandesrat

und

Iris Schmidt, M.A.
stv. Landesgeschäftsführerin AMS OÖ

am

Montag, 27. Februar 2023

zum Thema

**Bemühungspflicht für Ukraine-Vertriebene:
Aktive Arbeitssuche als Voraussetzung für Leistungen aus der
Grundversorgung**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Ein Jahr Ukraine-Krieg: Ohne aktive Arbeitssuche keine Grundversorgungs-Leistungen

„In Oberösterreich sind wir konsequent: Wer Leistungen beziehen will, muss sich um Arbeit bemühen. Wir werden daher verstärkt auf die Bemühungspflicht in der Grundversorgung auch für Ukraine-Vertriebene hinweisen. Unser Ziel ist es, die Vertriebenen aus der Ukraine rasch aus der Grundversorgung in die Selbsterhaltung zu bringen. Das tun wir bisher schon erfolgreich: Wir haben in Oberösterreich so viele Ukraine-Vertriebene in den Arbeitsmarkt integriert wie kein anderes Bundesland.“

- Integrations-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

„Gerade in Anbetracht des Arbeits- und Fachkräftebedarfs ist es notwendig, den Ukrainerinnen und Ukrainern eine Beschäftigungsperspektive zu geben. Das AMS OÖ wird Vertriebene aus der Ukraine zukünftig noch stärker bei der Arbeitsaufnahme unterstützen und dafür auch regionale Anlaufstellen schaffen.“

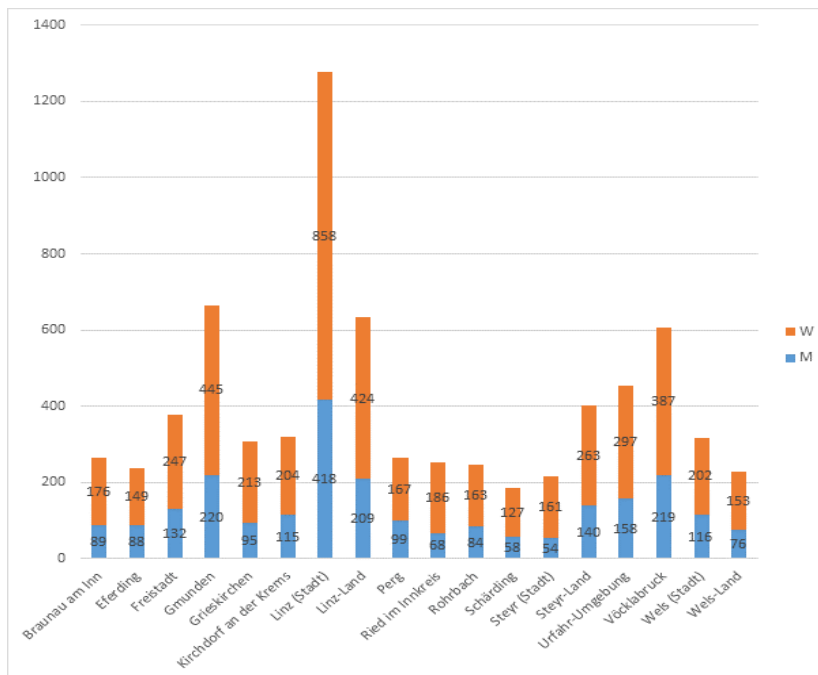
- Iris Schmidt, stv. Landesgeschäftsführerin AMS OÖ

Oberösterreich konnte den Ukraine-Vertriebenen von Beginn an Schutz und Sicherheit bieten. Insgesamt **7.260 Vertriebene** aus der Ukraine befinden sich derzeit im Bundesland, davon sind zwei Drittel (4.822) Frauen. **718 sind Kinder** (0 bis 6 Jahre), 2.155 sind zwischen 7 und 20 Jahre alt (1181 sind zwischen 7 und 13, 974 zwischen 14 und 20).

5.205 Vertriebene befinden sich derzeit noch in der Grundversorgung des Landes. Der Großteil davon ist in privaten Quartieren untergebracht (4.220), der Rest in organisierten Quartieren (985). Die übrigen Vertriebenen haben sich selbständig eine Unterkunft gesucht. Den Höchststand an Ukrainerinnen und Ukrainerin der Grundversorgung gab es mit 7.030 Personen Mitte August 2022.

Die konstant rückläufigen Zahlen in der Grundversorgung belegen, dass in Oberösterreich Ukraine-Vertriebene auch **aktiv in Beschäftigung gebracht werden**. 2.000 Personen weniger in der Grundversorgung im Vergleich zur

Gesamtanzahl von ZMR-Gemeldeten zeigt ebenfalls den erfolgreichen Weg Oberösterreichs in der Beschäftigungspolitik Vertriebener.



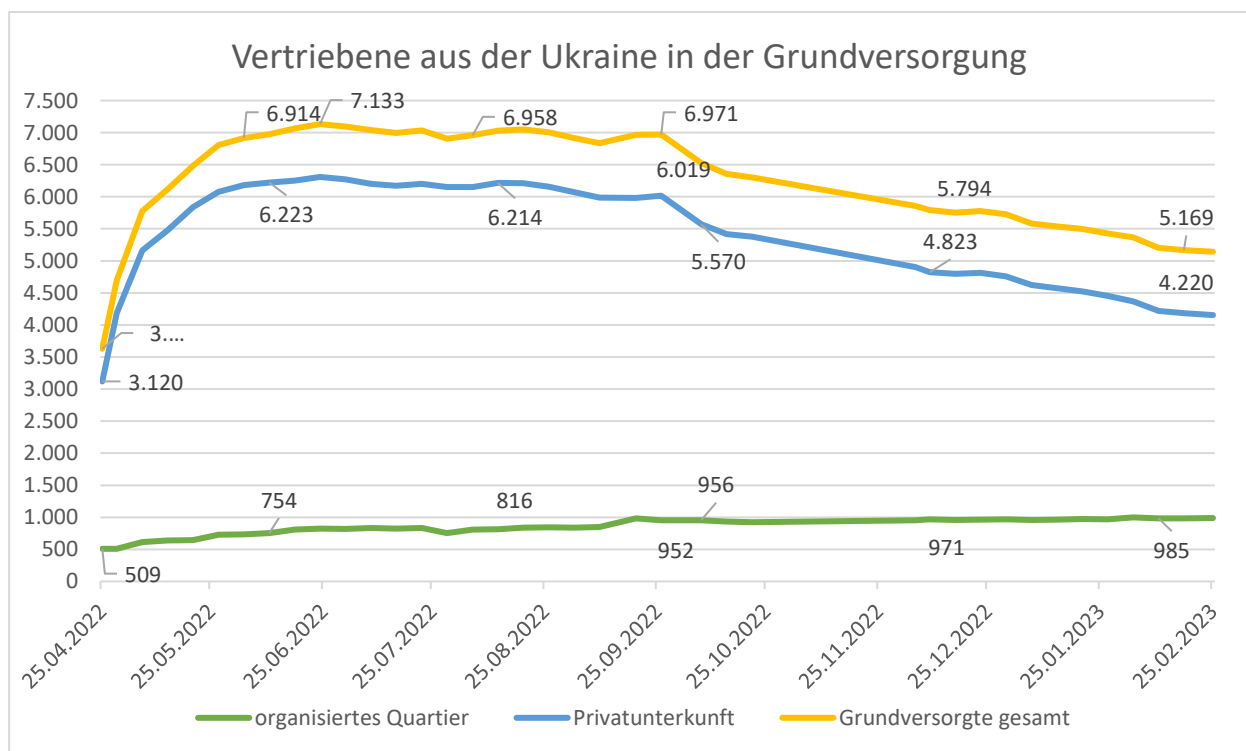
Vertriebene aus der Ukraine nach Bezirken (Stand: 24. Februar 2023).

Bezirk	M	W	Gesamt
Braunau am Inn	89	176	265
Eferding	88	149	237
Freistadt	132	247	379
Gmunden	220	445	665
Grieskirchen	95	213	308
Kirchdorf an der Krems	115	204	319
Linz (Stadt)	418	858	1276
Linz-Land	209	424	633
Perg	99	167	266
Ried im Innkreis	68	186	254
Rohrbach	84	163	247
Schärding	58	127	185
Steyr (Stadt)	54	161	215
Steyr-Land	140	263	403
Urfahr-Umgebung	158	297	455
Vöcklabruck	219	387	606
Wels (Stadt)	116	202	318
Wels-Land	76	153	229
Gesamtergebnis	2438	4822	7260

Vertriebene aus der Ukraine nach Bezirken bzw. Geschlecht (Stand: 24. Februar 2023).

Alter:	0-6	7-13	14-20	21-62	62+	Gesamt
Braunau am Inn	29	46	29	135	26	265
Eferding	29	31	22	125	30	237
Freistadt	42	65	63	173	36	379
Gmunden	73	114	83	335	60	665
Grieskirchen	29	46	38	163	32	308
Kirchdorf an der Krems	26	56	45	152	40	319
Linz (Stadt)	119	194	179	659	125	1276
Linz-Land	55	91	86	341	60	633
Perg	32	49	29	130	26	266
Ried im Innkreis	23	47	27	130	27	254
Rohrbach	28	35	34	128	22	247
Schärding	17	33	14	87	34	185
Steyr (Stadt)	20	29	39	111	16	215
Steyr-Land	34	84	51	199	35	403
Urfahr-Umgebung	40	85	69	220	41	455
Vöcklabruck	67	103	101	285	50	606
Wels (Stadt)	36	44	47	164	27	318
Wels-Land	19	29	18	132	31	229
Gesamt:	718	1181	974	3669	718	7260

Vertriebene aus der Ukraine nach Bezirken bzw. Alter (Stand: 24. Februar 2023). 4.643 Personen sind im erwerbsfähigen Alter (14-62 Jahre).



Vertriebene aus der Ukraine **in der Grundversorgung** im Verlauf des letzten Jahres.

Aktive Arbeitsmarktvermittlung und Bemühungspflicht als Schwerpunkte in der Grundversorgung

Integrations-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer stellt klar: *„Die Grundversorgung darf kein Dauerzustand sein. Unser Ziel ist es, auch die Ukrainerinnen und Ukrainer rasch in die Selbsterhaltung zu bringen. Dafür bieten wir ein großes Angebot an Sprachkursen an und fordern aktiv die Bemühungspflicht ein. Leistungen aus der Grundversorgung gibt es nur, wenn man sich aktiv um eine Arbeit bemüht und Deutsch lernt.“*

Konkret werden alle Leistungsbezieher angeschrieben und auf die Bemühungspflicht hingewiesen. Diese Bemühungspflicht bedeutet, sich beim AMS vormerken zu lassen bzw. für all jene, die schon vorgemerkt sind, an den Jobbörsen teilzunehmen. **Die Nachweise sind den Grundversorgungsauszahlenden Stellen Caritas und Volkshilfe vorzuweisen.**

Für den erstmaligen Bezug der Grundversorgungs-Leistung ist noch keine AMS-Meldung erforderlich ist, **für jeden weiteren Bezug müssen sich Ukrainerinnen und Ukrainer in der Grundversorgung beim AMS melden und für eine Tätigkeit vormerken lassen.** Ausgenommen von der Bemühungspflicht sind schulpflichtige Kinder, Personen im nicht mehr arbeitsfähigen Alter (60+) oder kranke Personen und sorgepflichtige Frauen mit Kindern.

„Nur wer arbeitet, hat eine Perspektive, und nur wer arbeitet, kann in Oberösterreich heimisch werden. Wer sich nicht beim AMS meldet, bekommt auch keine Grundversorgung“, so Hattmannsdorfer.

Oberösterreich ist Nummer eins bei Deutschkursen und Beschäftigungsbewilligungen

Nach Ankunft und Erstversorgung der Ukraine-Geflüchteten hat Oberösterreich ein eigenes Deutsch-Förderprogramm aufgelegt. Die „**Hallo in Oberösterreich**“-**Kurse wurden für 2.000 Teilnehmer** konzipiert, um rasch die Grundkenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln. Die Kurse wurden unter anderem vom WIFI, der VHS und dem BFI durchgeführt. **3.300 Ukrainerinnen und Ukrainer haben einen Deutschkurs des ÖIF** (Österreichischer Integrationsfonds) begonnen.

Das sind 2022 in Summe 5.300 Kursplätze für Personen aus der Ukraine. Rein rechnerisch entspricht das der Summe der Personen im erwerbsfähigen Alter und ist damit eine Schlüsselmaßnahme, um Vertriebene bestmöglich in den Arbeitsmarkt integrieren zu können.

Damit ein Vertriebener aus der Ukraine arbeiten kann, ist derzeit die Ausstellung einer **Beschäftigungsbewilligung (Ausweis für Vertriebene)** notwendig. Die Grundkenntnisse der deutschen Sprache ebnet auch den Weg in den Arbeitsmarkt, ist Hattmannsdorfer überzeugt und verweist darauf, dass Oberösterreich bei der Ausstellung von Beschäftigungsbewilligungen Spitzenreiter ist.

Mit **3.675 ausgestellten Beschäftigungsbewilligungen bei 7.260 Vertriebenen** liegt Oberösterreich im Spitzenfeld. Österreichweit sind derzeit **18.317 Beschäftigungsbewilligungen (BB)** bei einer Gesamtanzahl von ca. 60.000 Ukraine-Vertriebenen ausgestellt. Wien liegt zwar in absoluten Zahlen an der Spitze (3.952), beherbergt aber im Vergleich auch viel mehr Ukrainerinnen und Ukrainer (ca. 23.000).

Bundesland	Erteilte BB (2022)
Burgenland	279
Kärnten	882
Niederösterreich	2.878
Oberösterreich	3.675
Salzburg	1.341
Steiermark	1.965
Tirol	2.146
Vorarlberg	1.199
Wien	3.952
Österreich gesamt	18.317

Ausgestellte Beschäftigungsbewilligungen im Jahr 2022 nach Bundesländern.

Altersgruppe	Anzahl
Jugendliche unter 25 Jahre	653
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	2043
Ältere über 45 Jahre	977
Keine Angabe	2
Insgesamt	3.675

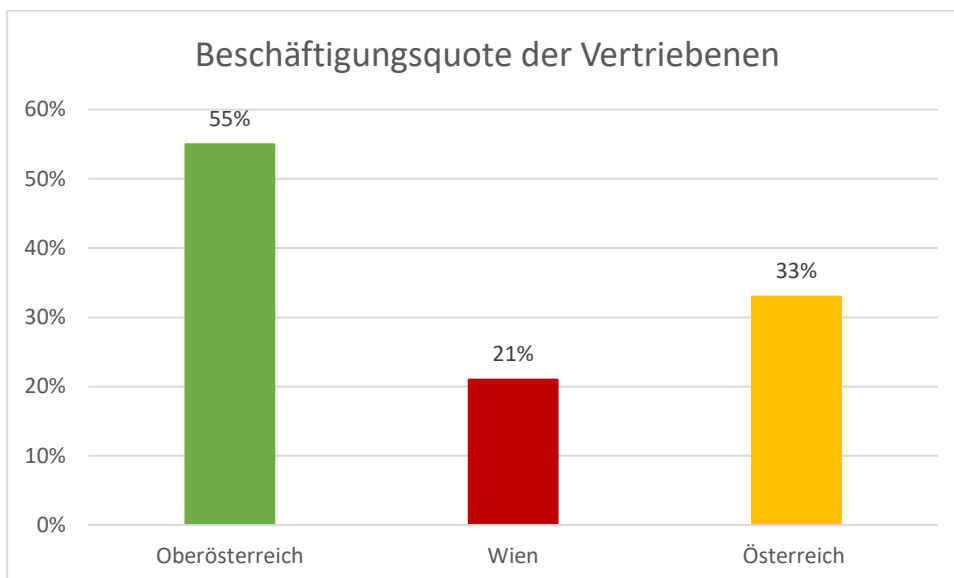
Ausgestellte Beschäftigungsbewilligungen in OÖ im Jahr 2022 nach Alter.

Von den 3.675 Bewilligungen sind in OÖ mit **Stand Ende Februar 2.816 Bewilligungen aufrecht, so viele Ukraine-Vertriebene sind damit derzeit konkret in einer Beschäftigung.** Ende Jänner 2023 waren es noch 2.535 Personen, Oberösterreich verzeichnet also einen deutlichen Anstieg.

Vergleicht man die Personen in aufrechter Beschäftigung mit der Summe der 4.643 Ukrainerinnen und Ukrainer in Oberösterreich im arbeitsfähigen Alter (14-62 Jahre, siehe Grafik oben), werden also bereits **61 % des Potenzials, das dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht, ausgeschöpft.**

	OÖ	Wien	Österreich
Personen im erwerbsfähigen Alter*	4.643	14.720	38.400
Personen in Beschäftigung (Ende Jänner 2023)	2.535 <i>(Ende Februar 2023: 2.816)</i>	3.026	12.237
Anteil	55 % <i>(Ende Februar 2023: 61 %)</i>	21 %	33 %

*Personen zwischen 14 und 62 Jahren. Für Wien und Gesamt-Österreich wurde die Zahl hochgerechnet.



Rechnet man zu den 2.535 Bewilligungen noch jene 1.740 Personen aus der Ukraine hinzu, **die beim AMS vorgemerkt sind**, sind es sogar 92 %, die in Oberösterreich aktuell dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Arbeitsmarkt-Zugang und Lockerung der Zuverdienstgrenzen für Ukraine-Vertriebene

Wie von Arbeitsminister Kocher angekündigt, wird es beim Zugang zum Arbeitsmarkt ab dem zweiten Quartal Lockerungen geben. Dazu gehört der Wegfall der Beschäftigungsbewilligung, um den Vertriebenen einen unbürokratischen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Um den Anreiz zu erhöhen, eine Arbeit aufzunehmen, wurde der **Freibetrag für die Grundversorgung** angepasst. Der Freibetrag beträgt pro arbeitender Person 110 Euro pro Monat plus 80 Euro pro Kernfamilienmitglied.

Seit Jänner bekommen Vertriebene aus der Ukraine zusätzlich einen Freibetrag: Von ihrem Netto-Familien-Einkommen bleiben nach Abzug des bisherigen Freibetrags 35 % als zusätzlicher Freibetrag. Der Rest (65 %) verringert die Leistung aus der Grundversorgung.

"Die geplanten Erleichterungen beim Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete aus der Ukraine sind ein Schritt in die richtige Richtung und wichtig für eine verstärkte Integration dieser Bevölkerungsgruppe", betont die stv. AMS-Landesgeschäftsführerin Iris Schmidt. "Ein Jahr nach dem russischen Überfall auf ihr Land wird immer mehr Menschen klar, dass eine Rückkehr so rasch wie gedacht nicht möglich sein wird."

Jobbörse wird auf Bezirke ausgeweitet

Oberösterreich beherbergt nach Wien die größte ukrainische Community. Aufgrund des Fachkräftebedarfs auf dem Arbeitsmarkt haben die Menschen derzeit gute Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden. Um bei der Vermittlung zu unterstützen, organisiert das AMS OÖ am 21. März 2023 eine **Jobbörse für den Zentralraum im Linzer Volkshaus Neue Heimat**. Mit dabei sind auch oberösterreichische Firmen, die in der Ukraine tätig sind.

„Arbeit gibt Sicherheit und Perspektive. Mit unseren Jobbörsen werden wir Vertriebene aus der Ukraine zukünftig noch stärker und vor allem regionalisiert bei der Arbeitsaufnahme unterstützen.“

- Iris Schmidt, stv. Landesgeschäftsführerin AMS OÖ

Die Jobangebote kommen insbesondere aus den Branchen Einzelhandel, Friseur, Gastronomie, Gesundheit, Technik und Transport. "Wir haben sehr gute Erfahrungen mit Jobbörsen", sagt Schmidt. "Sie öffnen Türen und ermöglichen ein ungezwungenes Kennenlernen, zwischen Jobsuchenden und Unternehmen, das im konventionellen Bewerbungsprozess oft nicht stattfindet. Wir sind zuversichtlich, dass es zu zahlreichen Arbeitsaufnahmen kommen wird."

Weitere Jobbörsen **werden bis Mitte des Jahres in den Bezirken folgen**: Am 20. April im Salzkammergut, am 27. April im Innviertel und am 11. Mai im Mühlviertel. „So stellen wir sicher, dass wir den Bedarf auch oberösterreichweit abdecken“, so Schmidt.

AMS OÖ unterstützt Vertriebene individuell nach Qualifikation

Schmidt berichtet, dass viele Vertriebene keine bildungsadäquate Beschäftigung anstreben. Das zeigt sich auch bei den Berufen, für die im letzten Jahr Beschäftigungsbewilligungen ausgestellt wurden. Die meisten Bewilligungen wurden für Ackerbau- und Gartenbauberufe vergeben (789), danach folgen Hilfsberufe allgemeiner Art (686) und Gebäudereinigung (614).

Berufsgruppe	Anzahl OÖ	Anzahl Ö
Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenbauberufe	789	2378
Hilfsberufe allgemeiner Art	686	2416
Rauchfangkehrer, Gebäudereiniger	614	2660
Köche, Küchengehilfen	598	3247
Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art	286	2744
Händler, Ein- und Verkäufer	88	426
Lehrer, Erzieher	63	467

„Wir sehen zum einen Hürden bei den Anerkennungen der Qualifikationen, Sprachdefizite und geringe Mobilität. Dazu kommen Vorbehalte gegen längere Ausbildungen, da die überwiegende Zahl der Vertriebenen möglichst rasch heimkehren will. Wenn es erforderlich ist, versuchen wir die Menschen mit individuellen Kurskostenförderungen zu unterstützen.“

Iris Schmidt, stv. Landesgeschäftsführerin AMS OÖ

AMS OÖ: Breites Angebot für Ukraine-Vertriebene

Das AMS OÖ hat rasch auf den Zustrom der Vertriebenen reagiert: Die beruflichen und sozialen Kompetenzen wurden erhoben und in Zusammenarbeit mit dem Land OÖ, der Johannes Kepler Universität, der Gesundheitsholding und dem *Cafe Kyiv* Infoveranstaltungen und Jobbörsen organisiert.

„Der baldige Wegfall der Bewilligungspflicht und die Möglichkeit, per Leasingjob zu arbeiten, wird weitere Dynamik in den Arbeitsmarkt bringen“, ist Schmidt überzeugt. Aktuell sind **1.740 Personen** aus der Ukraine beim AMS OÖ gemeldet, davon befinden **sich 670 in Schulungen**. Von den geplanten Jobbörsen verspricht sich das AMS sowohl für Unternehmen als auch für Arbeitsuchende einen Gewinn.